



22.10.2009

<http://reporter.zdf.de/ZDFde/inhalt/31/0,1872,7915199,00.html>


imago

Schülerin an der Tafel: Eher die alte pädagogische Schule

ZDF.reporter

Keine Kapriole, sondern freies Lernen

Das Modell der freien, demokratischen Schule

von Dara Hassanzadeh

Welche Schule ist die richtige für mein Kind? Wo lernt es am meisten und kann gut gerüstet ins Leben starten? Die heilsbringende Lösung ist noch nicht gefunden. ZDF.reporter stellt die demokratische, freie Schule "Kapriole" in Freiburg vor.

"Die Kinder an der freien demokratischen Schule Kapriole lernen wann, wo, was, wie und mit wem sie wollen", so stellt sich die Schule Kapriole in Freiburg auf ihrer Website vor. Doch hinter dieser provokanten Präsentation steckt ein konsequentes und ganzheitliches, pädagogisches Konzept. Im Mittelpunkt dieser Schule steht der Mensch und nicht der Lehrplan oder Lernstoff. Die Schüler sollen in Eigenverantwortung selbstbestimmt lernen und früh in demokratischen Strukturen aufwachsen.

Strukturen wie altersbedingte Klassenverbände sucht man vergebens. Es wird auch nicht nach Leistungsvermögen getrennt gelernt und gelehrt. Begabte und weniger talentierte Schüler arbeiten zusammen in den Bereichen, die sie sich an diesem Tag selbst ausgewählt haben. Das kann Töpfern sein, aber auch Mathematik oder ein Computerprogramm. Lehrer stehen stets zur Betreuung bereit.

Demokratisches Bewusstsein

Neben der freien Vermittlung von Wissen legt diese Schule auch großen Wert auf ein demokratisches Bewusstsein. Konflikte werden in Gruppen gelöst und Entscheidungen werden in einem demokratischen Prozess getroffen. Dabei sind Schüler und Lehrer gleichberechtigt, jeder Mensch hat eine Stimme.

Aber auch Rechnen, Schreiben und Lesen wird in dieser Schulform gelehrt und gelernt. Der große Unterschied zu anderen Schulen liegt allerdings in der spielerischen Vermittlung des Wissens und darin, dass es keine Noten gibt. Kein Schüler muss zu einem bestimmten Zeitpunkt einen vorgegebenen

Wissensstand haben oder gar um seine Versetzung fürchten. Er lernt es dann, wenn es aus seiner persönlichen Entwicklung dazu kommt.

Bis zu 350 Euro monatlich

Demokratische, freie Schulen wie die Kapriole in Freiburg sind staatlich anerkannt und werden mit der Hälfte der Zuschüsse für staatliche Schulen gefördert. Den weiteren Finanzbedarf müssen die Eltern selbst aufbringen. Der monatliche Beitrag wird demokratisch geregelt. Alle Eltern schreiben auf, wieviel Schulgeld sie im Monat entrichten können. Reicht der Gesamtbetrag dann zur Finanzierung nicht, werden die Eltern in der nächsten Runde gebeten, den Betrag zu erhöhen.

Dies wird solange wiederholt, bis ein ausreichendes Budget für das Schuljahr gesichert ist. Zur Zeit liegen die monatlichen Beiträge zwischen 50 und 350 Euro pro Kind. So soll auch Eltern mit geringem Einkommen ermöglicht werden, ihre Kinder an der Privatschule anzumelden. Ein Problem stellt sich für berufstätige Eltern: Die Nachmittagsbetreuung endet um 16 Uhr - und zudem wird noch ein hohes, persönliches Engagement der Eltern von der Schule erwartet.

© ZDF 2011